

Stellungnahme zum 28-Punkte-Friedensplan zum Ukraine-Krieg

Dreieinhalb Jahre herrscht in der Ukraine Krieg mit Millionen Toten und Verwundeten, zerstörten Häusern und verwüsteter Infrastruktur. Der 28 Punkte Plan der USA zur Beendigung des Krieges bietet eine realistische Grundlage für einen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen. Er enthält Punkte zur Schaffung einer dauerhaften Friedensordnung in Europa. Auch wenn Friedensabkommen imperialistischer Staaten, wie dieser 28-Punkte Plan, selten der Verbesserung der sozialen Lage der abhängig Beschäftigten dienen, so schaffen sie doch die Voraussetzung für eine friedlichen und damit auch einer Entwicklung zu mehr sozialer Gerechtigkeit.

Er verlangt von beiden Seiten Zugeständnisse, die das Sicherheitsinteresse beider Seiten berücksichtigen. Die Einleitung eines Friedenprozesses verdient Unterstützung aller beteiligten Staaten. Wer wie die EU inklusive Großbritannien in den über drei Jahren keinen Beitrag für eine friedliche Entwicklung geleistet hat, sollte sich mit Ratschlägen zurückhalten. Sie haben die Ukraine immer nur zur Fortsetzung des Krieges getrieben und 2022 sogar eine mögliche Friedenslösung verhindert.

Wir fordern die Bundesregierung auf, ihre Blockadehaltung aufzugeben und konstruktiv an dem Friedensprozess mitzuwirken. Die EU muss jetzt ihre militärische Hilfe in zivile umbauen. Die Ukraine braucht jetzt faire Unterstützung für einen Wiederaufbau.

28.11.2025, Wolfgang Schulz, Sprecher der LAG Frieden und internationale Politik